

Kongress zu globalem Hunger & nachhaltiger Ernährung

Den Hunger satt bekommen

Weltweit hungern 925 Millionen Menschen und täglich sterben 7.000 Kinder an den Folgen von Hunger und Unterernährung.

Hunger ist kein Naturereignis, er hat soziale, wirtschaftliche und politische Ursachen. Er ist eine globale Tragödie, deren größtes Drama darin besteht, dass sie zu vermeiden ist.

Es ist höchste Zeit, diesem Skandal ein Ende zu bereiten. Stellen wir uns dieser Herausforderung.

Zahlreiche ExpertInnen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Hilfsorganisationen diskutieren Strategien gegen den weltweiten Hunger.

Ort: Aula der Wissenschaften,
1010 Wien, Wollzeile 27a

Datum: 1. und 2. Juni 2012

Ticketpreis: EUR 420,- (inkl. MwSt.)

Kontakt: office@zukunft-ohne-hunger.at

Homepage: www.zukunft-ohne-hunger.at

Programm Freitag, 1. Juni

Gesamtmoderation: Corinna Milborn

ab 8.30 Einlass und Registrierung

10.00 – 10.30 Eröffnung und Begrüßung

Erny Gillen, Präsident Caritas Europa
Staatssekretär **Wolfgang Waldner**
Erzbischof **Christoph Kardinal Schönborn**
Bundespräsident **Heinz Fischer**

10.30 – 11.00 Key Note Speech

Kardinal Oscar Rodriguez, Präsident der Caritas Internationalis:
„Ethische Überlegungen: Warum sollte der Kampf gegen den weltweiten Hunger eine der Top-Prioritäten sein?“

11.00 – 11.30 Key Note Speech

In Vertretung für Friedensnobelpreisträger Kofi Annan verlißt **Tesfai Tecele**, ehemaliger Vizegeneraldirektor der UN-Ernährungsorganisation FAO, dessen Key Note Speech: "Ungerechte globale Systeme, ihre Auswirkungen auf den weltweiten Hunger und die notwendigen Änderungsschritte"

11.30 – 12.00 Key Note Speech

Kristalina Georgieva, EU-Kommissarin für Internationale Zusammenarbeit, humanitäre Hilfe und Krisenreaktion: "Die Rolle und Verantwortung der Europäischen Union im Kampf gegen den weltweiten Hunger"

12.00 – 13.30 Mittagspause

13.30 – 15.00 Podiumsgespräche

Podiumsgespräch 1: Hunger – die chronische Katastrophe

Hunger ist in vielen Teilen der Erde das beherrschende Thema. Die Ursachen von Hunger sind vielfältig: Naturkatastrophen, korrupte Regierungen, klimatische Bedingungen, veraltete Anbaumethoden oder beschränkter Zugang zu Land und Boden.

Wie können mögliche Lösungsansätze ausschauen? Was können und müssen Politik, Hilfsorganisationen, Wirtschaft und jede und jeder Einzelne dazu beitragen?

TeilnehmerInnen:

Paul Larsen, Direktor Multilateral and NGO Relations Division, UN-Welternährungsprogramm

Otilia Sîrbu, Direktorin Caritas Moldawien

Ardhendu Chatterjee, Gründer des „Development Research Communication and Services Centre“, Indien

Moderation:

Karin Strobl, Regionalmedien Austria

Podiumsgespräch 2: Die Millenniumsentwicklungsziele und die Vision einer Welt ohne Hunger

Im Jahr 2000 verabschiedete die internationale Staatengemeinschaft die acht Millenniumsentwicklungsziele (MDGs). Das erste Ziel beinhaltet die Halbierung des weltweiten Hungers bis zum Jahr 2015. Große Fortschritte konnten erreicht werden, jedoch gilt dies noch lange nicht für alle Regionen der Erde.

Was sind die größten Herausforderungen im Kampf gegen Hunger? Wie kann es nach 2015 weitergehen?

TeilnehmerInnen:

Marina Ponti, Europa-Direktorin der UN-Millenniumskampagne

Michael Hauser, Leiter des Centre for Development Research, Universität für Bodenkultur Wien

Abbé Ambroise Tine, Generalsekretär Caritas Senegal

Moderation:

Alexandra Förderl-Schmid, Der Standard

15.00 – 15.30 Kaffeepause

15.30 – 17.00 Podiumsgespräche

Podiumsgespräch 3: Agrarhandel – die Auswirkungen der Globalisierung

Der Agrarhandel hat großen Einfluss auf die Ernährungssituation der Menschen in den ärmsten Ländern. Die Welthandelsorganisation (WTO) verspricht seit 10 Jahren bessere Handelsbedingungen, hat aber bis heute kein Ergebnis zustande gebracht.

Welchen Beitrag kann daher die Agrarhandelspolitik zur Hungerbekämpfung leisten? Welche Rolle kann die Politik spielen und was müssen internationale Konzerne tun?

TeilnehmerInnen:

Franz Fischler, ehem. EU-Kommissar für Landwirtschaft, Entwicklung des ländlichen Raumes und Fischerei

Michael Nkonu, Geschäftsführer Fairtrade Afrika

Borbála Sarbu-Simonyi, Koordinatorin "Association for Food-Sovereignty"

Andreas Knaut, CSR-Direktor, Danone Central Europe

Moderation:

Oliver Grimm, EU-Korrespondent, Die Presse

Podiumsgespräch 4: Mehr Frauenrechte, weniger Hunger?

Frauen sind von Hunger besonders betroffen. Traditionelle Geschlechterrollen, diskriminierende Eigentumsrechte und ein niedriges Bildungsniveau sind Gründe dafür. Spezielle Entwicklungsprogramme, die gezielt Frauen fördern scheinen äußerst wirksam zu sein.

Wie wirken gezielte Frauenförderungsprogramme? Wie weit soll und darf Entwicklungshilfe durch die gezielte Stärkung von Frauen in traditionelle Gesellschaften eingreifen?

TeilnehmerInnen:

Marcela Villarreal, Genderbeauftragte FAO

Shimray Mungreiphy, Genderbeauftragte Caritas Indien

Jane Magigita, Geschäftsführerin Equality for Growth, Tanzania

Moderation:

Sylvia Steinitz, Chefredakteurin Wienerin

18.00

Messe im Stephansdom

Hl. Messe in deutscher Sprache

mit Erzbischof **Christoph Kardinal Schönborn**

Programm Samstag, 2. Juni

9.00 – 10.00 **Grußworte:** **Michel Roy**, Generalsekretär Caritas Internationalis

Impuls: **Thomas Stelzer**, Beigeordneter Generalsekretär für Politikkoordination und interinstitutionelle Angelegenheiten der Vereinten Nationen

Hauptvortrag: **Mohan Munasinghe**, ehemaliger Vizevorsitzender des Weltklimarats IPCC und als solcher Friedensnobelpreisträger 2007: „Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion sind wesentlich, um den globalen Hunger zu lindern“

10.00 – 11.30 **Podiumsgespräche**

Podiumsgespräch 5: Bewaffnete Konflikte und ihre Auswirkungen

Seit 1992 hat sich die Anzahl der bewaffneten Konflikte mehr als verdoppelt. Diese zerstören die ohnehin meist bescheidene Existenzgrundlage der Menschen. Überdies werden Nahrungsmittel häufig als strategische Waffe eingesetzt. Die dadurch entstehenden Flüchtlingsströme verschärfen die Situation für die Menschen weiter.

Was ist die Aufgabe der internationalen Staatengemeinschaft? Wie kann humanitäre Hilfe in einem solch schwierigen Umfeld ausschauen?

TeilnehmerInnen:

Ellen Messer, Professorin der Tufts University Friedman School of Nutrition and Policy

John Ashworth, Berater der Katholischen Bischofskonferenz im Südsudan

Sai Sam Kham, Geschäftsführer Metta Development Foundation, Burma

Moderation:

Thomas Seifert, Auslandsreporter Die Presse

Podiumsgespräch 6: Entwicklungshilfe – Allheilmittel oder Geschäft mit dem Mitleid?

Entwicklungshilfe ist ein wesentlicher Baustein zur Verringerung von Hunger und zur Schaffung von nachhaltiger Ernährungssicherung. Gegenstimmen hingegen sehen darin nur eine Verstärkung von Abhängigkeiten sowie die Basis für Korruption.

Was ist der Beitrag der Entwicklungshilfe im Kampf gegen den Hunger? Wie können mögliche Alternativen aussehen?

TeilnehmerInnen:

Bruno Miteyo Nyenge, Direktor Caritas Demokratische Republik Kongo

Peter Niggli, Geschäftsführer Alliance Sud

James Shikwati, Direktor Inter Region Economic Network

Moderation:

tba

11.30 – 12.00 **Kaffeepause**

12.00 – 13.30 **Podiumsgespräche**

Podiumsgespräch 7: Das Geschäft mit dem Hunger: Spekulationen, Landgrabbing und Agrotreibstoffe

Die massiven Teuerungen bei Grundnahrungsmitteln sind mitunter auch Ergebnis von Spekulation. Zusätzlich kaufen ausländische Investorinnen und Investoren – Regierungen, Fonds und Agrokonzerne - riesige Landflächen in Afrika, Asien und Osteuropa auf. Die Vertreibung der lokalen Bevölkerung und die Zerstörung der notwendigen Existenzgrundlage sind die Folge.

Was haben der Anbau von Agrotreibstoffen, Spekulationen auf Nahrungsmittel oder großflächiger Landkauf mit Hunger zu tun? Welche Maßnahmen muss die Politik treffen?

TeilnehmerInnen:

Angela Mwape Mulenga, FIAN Sambia

Ludwig Scharinger, Generaldirektor Raiffeisenlandesbank Oberösterreich

Ruth Kelly, Economic Policy Advisor, Oxfam

Thomas Stelzer, Beigeordneter Generalsekretär für
Politikkoordination und interinstitutionelle Angelegenheiten der
Vereinten Nationen

Moderation:
Johannes Kaup, Ö1

Podiumsgespräch 8: Dürremonate und Überschwemmungen: Der
Klimawandel

Dürre und Überschwemmungen – beides sind Auswirkungen des
Klimawandels. Trinkwasser wird für Millionen Menschen,
überwiegend in den ärmsten Regionen der Welt, ein zunehmend
knappes Gut. Trotzdem konnte sich die internationale
Staatengemeinschaft bisher nicht zu einem verbindlichen
Klimaschutzabkommen durchringen.

Was sind die Anforderungen an die internationale
Staatengemeinschaft? Ist eine Anpassung an klimatische
Veränderungen möglich?

TeilnehmerInnen:
Benedict Alo D’Rozario, Exekutiv-Direktor Caritas Bangladesch
Helga Weisz, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung
Joanna Khinmaung, Policy Adviser - Food Security and Climate
Change Adaptation, Tearfund

Moderation:
Monika Kalcics

13.30 – 14.30 **Mittagspause**

14.30 – 16.00 **Abschluss**

Diskussion: Nachhaltiger Lebensstil - Chance gegen den Hunger?

Die Nahrungsmittelverschwendung hat ungeahnte Ausmaße erreicht
– ein Drittel der weltweit für den Konsum produzierten Lebensmittel
geht verloren. Unternehmen haben besondere gesellschaftliche
Verantwortung, Kundinnen und Kunden haben große Macht, das
Angebot nachhaltiger Produkte einzufordern.

Gibt es einen Zusammenhang zwischen nachhaltigem Lebensstil und globalem Hunger? Wie ist die Rolle und Verantwortung von internationalen Konzernen zu sehen? Was kann der oder die Einzelne dazu beitragen?

TeilnehmerInnen:

Franz Küberl, Präsident Caritas Österreich

Isabel Jonet, Direktorin Food Bank Against Hunger

Wolfgang Lutz, Leiter des World Population Program des IIASA

Moderation:

Helmut Brandstätter, Chefredakteur Kurier

16.00 – 16.30 **Abschlussveranstaltung am Graben mit**

Erny Gillen, Präsident Caritas Europa

Franz Küberl, Präsident Caritas Österreich

Michael Landau, Direktor Caritas Wien

youngCaritas